

profi

MAGAZIN FÜR PROFESSIONELLE AGRARTECHNIK

Sonderdruck

aus 08/2015

Helm Agrimentor Umweltcheck:

App schützt vor Pflanzenschutz-Fehlern

Wer beim Pflanzenschutz nichts falsch machen will, muss heutzutage gut aufpassen, dass er alle Auflagen der eingesetzten Mittel beachtet. Der Umweltcheck mit dem Agrimentor von Helm hilft dabei.



The logo for HELM, featuring a small orange square above the letter 'H', followed by the letters 'E', 'L', 'M' in a bold, green, sans-serif font.

HELM-Software

Adam-Herdt-Str. 23 · D-68526 Ladenburg

Tel. 0 62 03-9 28 80 · Fax 0 62 03-1 70 44

info@helm-software.de · www.helm-software.de

Helm Agrimentor Umweltcheck:

App schützt vor Pflanzenschutz-Fehlern

Wer beim Pflanzenschutz nichts falsch machen will, muss heutzutage gut aufpassen, dass er alle Auflagen der eingesetzten Mittel beachtet. Der Umweltcheck mit dem Agrimentor von Helm hilft dabei.

Anja Böhrnsen

Die Auflagen für das Ausbringen von Pflanzenschutzmitteln sind mittlerweile recht komplex und können sich auch nach der Zulassung noch ändern. Betroffen von einer Verschärfung der Auflagen waren beispielsweise in diesem Frühjahr kurz vor Beginn der Saison chloridazonhaltige Rüben-Herbizide. Die neuen Anwendungsbestimmungen galten unabhängig von der Gebrauchsanleitung der bereits im Handel befindlichen Präparate.

Für den normalen Anwender sind die vielen Faktoren kaum zu überblicken, die es bei den Abstandsauflagen zu berücksichtigen gibt. So sind Abstandsauflagen nicht nur abhängig von der verwendeten Düsenteknik und dem Bundesland, sondern teilweise auch von der Bodenart, der Hangneigung, der Ufervegetation oder dem Kleinstrukturanteil. Es sollen Wasserorganismen, ökologisch wertvolle Saumbiotop, Bodenorganismen und Bienen geschützt werden.

Hinzu kommt, dass manche Tankmischungen nicht erlaubt sind, oder dass Mittel nur mit einer bestimmten Mindestwassermenge oder nur einmal pro Saison ausgebracht werden dürfen. Wer hierbei oder bei den Abstandsauflagen Fehler macht, ist seinen Cross-Compliance-Verpflichtungen nicht

nachgekommen und riskiert eine Kürzung bei den EU-Agrarzahlungen. Selbst Berater oder die Landwirtschaftskammern bzw. Landwirtschaftsämter wissen nicht immer alles, wie uns berichtet wurde. Da das Thema aber sehr brisant ist, wäre es gut, ein Hilfsmittel zu haben, auf das man sich 100-prozentig verlassen kann. Helm bietet mit der Zusatzfunktion Agrimentor innerhalb seiner Herakles-App einen Umweltcheck an, mit dem die Auflagen der für einen Arbeitsauftrag ausgewählten Mittel geprüft werden können.

Der Agrimentor kennt immer alle zugelassenen Pflanzenschutzmittel und deren aktuelle Anwendungsbestimmungen, weil die App von Helm auf die Online-Liste vom Bundesamt für Verbraucherschutz

*Auf dem iPad sieht der Fahrer, wo er beim Pflanzenschutz Abstandsauflagen beachten muss.
Fotos: Böhrnsen*





Für diesen Schlag hat der Agrimenter eine Saumauflage erkannt.



zugreift. Zusätzlich stellt Helm Verknüpfungen her, wodurch der Umweltcheck bei unerlaubten Mittelkombinationen oder bei Anwendung in einer nicht dafür zugelassenen Kultur einen Warnhinweis anzeigt.

Darüber hinaus zeigt der Umweltcheck zu jedem Schlag konkret, wo bei welchem Mittel welche Abstände einzuhalten sind. Zum Beispiel muss beim Einsatz von Insektiziden in Zuckerrüben ein 20 m breiter Streifen zu wasserführenden Bachläufen unbehandelt bleiben. Wird durch den Einsatz entsprechender Düsen eine Abdriftminderung von 90 Prozent erreicht, reichen 5 m Abstand. Bei anderen Mitteln wie z. B. bei Fungiziden in Getreide sind mit 10 bzw. 1 m kleinere Abstände erlaubt.

Um diesen schlagbezogenen Service bieten zu können, hat Helm in einer Internet-Datenbank hochgenaue Karten hinterlegt, in denen sämtliche Gewässer eingezeichnet sind. Dabei unterscheidet die App nicht, ob ein Bachlauf oder ein Graben zeitweise trocken fällt. „Im Zweifel soll der Landwirt lie-

ber selbst nachsehen und entscheiden, ob das Einhalten eines Abstandes beim Pflanzenschutz notwendig ist“, sagt Uwe Helm.

Voraussetzung für den Agrimenter Umweltcheck, ist die Herakles-App

für das iPad bzw. das iPhone. Diese kostet 49,99 Euro (inklusive MwSt.) und kann im App-Store von Apple heruntergeladen werden. Den zusätzlichen Dienst „Agrimenter“ mit dem Umweltcheck kann man sich dann von Helm für 79 Euro (ohne MwSt.) im Jahr freischalten lassen.

Um anschließend tatsächlich auch schlagbezogene Informationen zu bekommen, müssen die Schlaggrenzen des Betriebs in die Ackerschlagkartei „MyFarm24 Blue“ oder „MyFarm24“ eingepflegt werden. Dies kann

entweder händisch mithilfe einer integrierten GIS-Funktion und einer GoogleMaps-Hintergrundkarte erfolgen, oder (bei der Premium-Version von MyFarm24) auch durch Import aus den InVeKos-Antragsdaten. Beide Ackerschlagkarteien sind über das passwortgeschützte Internetportal von Helm erreichbar. Die jährliche Nutzungsgebühr für MyFarm24 Blue beträgt 49 Euro, die Premium-Version MyFarm24 kostet ab 170 Euro (jeweils ohne MwSt.).

Sind die Schläge des Betriebs mit Schlagnamen, aktueller Kultur und Feldgrenzen erfasst,

können die Daten durch Synchronisieren über die Herakles-App auf das mobile Gerät geholt werden. So hat man die nötigen Daten immer dabei und kann unmittelbar vor dem Ansetzen der Spritzbrühe prüfen, was es bei der geplanten Anwendung zu beachten gibt.

Wichtig ist hier wirklich, den Umweltcheck vor dem Einfüllen der Präparate in den Tank durchzuführen. Sonst gibt es womöglich doch eine unerwartete Überraschung, wenn z. B. die vorgesehenen Mittel nicht gemischt werden dürfen. Betriebsleiter wünschen sich deshalb, den Umweltcheck auch über die Auftragsplanung in MyFarm24 Blue bzw. MyFarm24 nutzen zu können. Das soll laut Helm bis zur Agritechnica möglich sein. Bisher geht der Umweltcheck nur am iPad über die Herakles-App.

Wie zuverlässig der Umweltcheck mit dem Agrimenter funktioniert,

haben wir an einigen Praxisschlägen in Nordrhein-Westfalen in der Soester Börde



ausprobiert. Hier sind zusätzlich zu den „Naturhaushalt Wasserorganismen“ NW-Auflagen auch die „Naturhaushalt Nicht-Zielorganismen“ NT-Auflagen einzuhalten, weil die Region laut Julius-Kühn-Institut (JKI) keinen ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen aufweist. Deshalb müssen hier nicht nur Abstände zu Gewässern, sondern zusätzlich zu Saumbiotopen eingehalten werden. Schön wäre also, wenn die App von Helm nicht nur Bachläufe, sondern auch die zu schützenden Feldraine, Hecken und Gehölzinseln erkennen würde.

Bei unserem Einsatztest stellten wir fest, dass die App von Helm alle namentlich in der Karte eingezeichneten Bäche kennt. Auch ein Vogelschutz-Biotop und einen Löschwaserteich entdeckte sie. Es gab aber weitere Flächen, wo laut Auskunft des Landwirts die Saumaufgaben zu beachten sind, wo aber der Helm-Umweltcheck im Luftbild keine Pufferzonen einzeichnete. Das soll laut Helm erst ab 2016 funktionieren, da das JKI die digitalen Karten erst noch erstellt.



Der Agrimentor Umweltcheck zeigt als Textmeldung, was es bei den eingesetzten Mitteln zu beachten gibt. Im Feld sieht der Fahrer am blauen Punkt seine Position. Der blaue Rand zeigt hier die nötigen Abstände zu einem Bachlauf.

Trotzdem ist der Agrimentor eine Hilfe, weil der Umweltcheck zu den geplanten Mitteln zuverlässig die eventuell nötigen Abstandsauflagen als Texthinweise anzeigt.

Außerdem gab es an einigen Schlägen namenlose Gräben, die nur gelegentlich Wasser führen. Einen davon belegte die App mit einer Abstandsauflage, andere nicht. Nach welchen Kriterien funktioniert das, fragten wir uns. Laut Helm werden die Gräben erkannt, die vom Landesvermessungsamt als wasserführend oder periodisch wasserführend definiert sind.



Helm Agrimentor Umweltcheck

Der Agrimentor kennt die Auflagen

Landwirt Hinrich Putensen aus 29579 Walmstorf nutzt den Agrimentor Umweltcheck von Helm seit diesem Frühjahr. Er ist sich sicher, das Programm hat ihn schon vor Fehlern bewahrt: „Ich bin in unserer Maschinengemeinschaft für den Pflanzenschutz auf rund 320 Hektar verantwortlich. An der Gemeinschaft sind fünf Betriebe beteiligt; da darf ich mir keine Fehler erlauben“, sagt er. „Bei manchen Mitteln hat sich was geändert, wie z. B. bei Cycocel. Hier ist nur noch eine anstatt zwei Anwendungen zulässig. Und manche Mittel dürfen wegen der zulässigen Wassermengen nicht zusammengebracht werden, um Abdrift oder auch ungenügende Benetzung zu vermeiden. – Man kann gar nicht alle Auflagen im Kopf haben, und wenn sich etwas ändert, dann wird's sowieso schwer.“

Hinrich Putensen nutzt die App hauptsächlich für die Beratung, damit er keine Mittel mischt, die nicht gemischt werden dürfen, und damit er immer die richtige

Wassermenge in seine Pflanzenschutzspritze einfüllt.

„Biotope und wasserführende Gräben gibt es bei uns nur wenige. Trotzdem habe ich mich gewundert, wie genau die App ist. Sie zeigt z. B. auch an, wenn wegen Hangneigung eine Abstandsaufgabe einzuhalten ist“, berichtet der Landwirt.

„Der Mobilfunk ist bei uns leider recht schlecht, so dass der Umweltcheck relativ lange dauert. Deshalb nutze ich ihn nur, wenn ich mir unsicher bin. Schön fände ich deshalb auch, wenn man die Beratungsfunktion auch am Büro-PC in der Ackerschlagkartei MyFarm24 zum Planen von Aufträgen nutzen könnte.“

Hinrich Putensen:
„Die App ist sehr hilfreich, besonders wenn sich bei den Mittelaufgaben was ändert.“

Die letzte Entscheidung hat der Landwirt und nicht die Technik.

Denn mit dem Agrimentor Umweltcheck ist keine automatische Teilbreitenschaltung der Feldspritze verbunden. Vielmehr werden auf dem iPad lediglich die aktuelle Position, der Schlagumriss und die farblich gekennzeichneten Abstände zum Gewässer angezeigt. Eine externe GPS-Antenne ist dafür übrigens nicht erforderlich.

Die Bedienung der App ist denkbar einfach. Der Landwirt wählt einen Schlag aus, fügt mit der „+“-Taste einen Arbeitsauftrag hinzu, wählt die Mittel und prüft über die Taste „iAsk“, welche Auflagen es zu beachten gibt. Startet er anschließend den Auftrag, sieht er seine Position, den Schlagumriss und den einzuhaltenden Abstand.

Was uns sonst noch auffiel:

■ Die Herakles-App dokumentiert, wo der Fahrer mit seiner Pflanzenschutzspritze unterwegs gewesen ist. Welche Teilbreiten dabei ein- oder ausgeschaltet waren, wird nicht aufgezeichnet.

■ Zurzeit kann der Arbeitsauftrag aus der Helm Herakles-App mit den schlagbezoge-

nen Abstandsauflagen des Umweltchecks nicht in ein ISO-Bus-Bedienterminal geladen werden. Diese Funktion soll laut Helm zur Agritechnica kommen.

■ Neben dem Umweltcheck bietet der Agrimentor auch einen Zugang zum Infektionsprognosedienst isip. Berücksichtigt werden dazu die Wetterdaten der nächstgelegenen Wetterstation.

■ Ab 2016 soll es möglich sein, dass der Betriebsleiter zusätzlich eigene Schutzzonen einzeichnen kann, die der Umweltcheck dann berücksichtigt.

Fazit: Der Agrimentor Umweltcheck von Helm ist eine Hilfe, die schon ziemlich gut funktioniert. Die App fürs iPad kennt alle aktuellen Pflanzenschutzmittelaufgaben. Doch das selbstständige Denken sollte der Anwender trotzdem nicht einstellen. Denn Saumaufgaben berücksichtigt das Programm bisher nur durch Texthinweise. Und bei manchen der angezeigten Gräben müssen vielleicht gar keine Abstände eingehalten werden. Zu haben ist die Zusatzfunktion in der Herakles-App für 79 Euro ohne MwSt. im Jahr. Das ist sicher gut investiertes Geld, wenn man bedenkt, was Fehler beim Pflanzenschutz kosten können.